

«TÜRKEI- Informationen»

Herausgeber:

FİDEF
KOMKAR
KDİD

“Informationen
über die
‘Grauen Wölfe’
in der BRD”

TÜSTAV

Herausgeber:

FIDEF
KOMKAR
KDID

"Informationen über die 'Grauen Wölfe' in der BRD"

WANN ENDLICH WERDEN DIE MORDBANDEN DER "GRAUEN WÖLFE" VERBOTEN?

Das jüngste Opfer in West-Berlin: Celalettin Kesim, Arbeiter, Lehrer, IGM-Vertrauensmann, Antifaschist wurde von aufgeputschten islamischen Fanatikern und "grauen Wölfen" bestialisch erstochen. Zu dieser feigen Bluttat heißt es in der Presseerklärung des Demokratischen Arbeitervereins in West-Berlin:

Am Sonnabend, dem 5. Januar 1980, gegen 10.55 Uhr am Kottbusser Tor, wurde eine Gruppe von Flugblattverteilern, die zu einer Protestkundgebung gegen die in der Türkei geplante Militärherrschaft aufriefen, von etwa 60-70 islamischen Fanatikern, unter ihnen auch mehrere bekannte "graue Wölfe", überfallen. Sie warteten versteckt in der nahe liegenden Moschee, bis die Flugblattverteiler den Ort verlassen wollten und beim Überqueren der Straße vor der roten Verkehrsampel standen. Aus dem Hinterhalt fielen sie über die demokratischen Arbeiter und Studenten her. Mit Schlagstöcken, Ketten, Messern und Pistolen bewaffnet, schlugen und stachen sie auf die ca. 30 Flugblattverteiler ein. Von den Flugblattverteilern wurden 10 zum Teil schwer verletzt. Unter ihnen befand sich auch der Lehrer Celalettin Kesim.

Da von Polizei und Feuerwehr nichts zu sehen war, wurde er von seinen Freunden bis zur Kottbusser Brücke getragen, wo er bewußtlos und schwer blutend auf einen Krankenwagen warten mußte. Die inzwischen angerufene Polizei kam viel zu spät. Bis der Krankenwagen endlich kam, vergingen ca. 15 Minuten. Die Polizei war dabei und sah tatenlos zu. Im Urban Krankenhaus konnte nur noch der Tod Celalettin Kesims festgestellt werden.

War das ein Zufall? Oder war das eine unüberlegte Handlung von einigen Fanatikern?... Wohl kaum! Das war vielmehr der bisherige Höhepunkt der organisierten Eskalation durch türkische Faschisten. Die West-Berliner Demokraten aus der Türkei sahen sich seit langem dem faschistischen Terror durch diese Banden gegenüber, genauso wie ihre Kollegen im Ruhrgebiet, in Frankfurt, Köln und München. Hierzu heißt es in der oben zitierten Presseerklärung:

Das die verschärften und aggressiven Angriffe der reaktionären, faschistischen Kräfte in West-Berlin Menschenleben kosten würden, war vorauszusehen.

Die "grauen Wölfe" versuchten am 23. November 1979 die Verkäufer der Zeitung "Kurtulus" am Kottbusser Damm anzugreifen. Mit Messern und Schlagstöcken bewaffnet und maskiert, drohten sie "Tod den Kommunisten - Die grauen Wölfe kommen". Dasselbe passierte am nächsten Tag am Leopoldplatz.

Die Veranstaltungsreihe der Kreuzberger Jugendfreizeitheimen vom 12. bis zum 16.11.79 "Jugend gegen Rechts" wurde von "grauen Wölfen" mehrmals überfallen. Am 16.11.79 zogen ca. 20 bis 30 "graue Wölfe" zum JFH Blücherstraße, schlugen dort einen Mitarbeiter zusammen und zertrümmerten das Haus und verwüsteten anschließend ein Jugendtanzlokal in der Oranienstraße. Zu diesen Vorfällen gab das Bezirksamt Kreuzberg am 20.11.79 eine Erklärung ab und forderte das Verbot der "grauen Wölfe".

In der Erklärung der IG-Metall im DGB-Berlin vom 7.1.80 heißt es:

Dieser Mord ist der traurige Höhepunkt einer in Berlin schon seit langer Zeit erkennbaren Eskalation faschistischer Gewalt. Gewerkschaftsmitglieder und türkische Frauen wurden eingeschüchtert, Türken bedroht, die Flugblätter faschistischen Inhalts nicht angenommen haben. Es wurde auf Vereinslokale geschossen. Des öfteren inszenierten Rechtsextremisten Massenschlägereien gegen andersdenkende Landsleute in Kreuzberg. Gewerkschaftsmitglieder, die die Zeitung der IG-Metall gelesen hatten, wurden bedroht. Diese Fälle sind nur einige Beispiele von vielen... Dieser Mord ist der traurige Höhepunkt einer Eskalation von Gewalttaten von Mitgliedern faschistischer türkischer Verbände, auf die der DGB schon mehrfach dringlichst hingewiesen hat.

GLEICHGÜLTIGE HALTUNG DER VERANTWORTLICHEN ERMUTIGT DIE FASCHISTEN

Und die Verantwortlichen! Tragen sie etwa keine Verantwortung? Hierzu aus der Erklärung der IG-Metall-Berlin vom 7.1.80:

Einschätzungen der zuständigen Behörden - insbesondere die jüngsten Äußerungen aus dem Bereich des Berliner Verfassungsschutzes - gehen nach Meinung der IG-Metall nicht erst seit dem Mord an unserem Kollegen an den unbestreitbaren Realitäten vorbei. Sie könnten eher dazu beitragen, die türkischen faschistischen Organisationen zu neuen Taten zu ermutigen und die bestehende Gefahr weiter zu vergrößern.

Und der DGB-Berlin:

Der DGB-Berlin fordert den Innensenator Ulrich nochmals auf, endlich die Schritte zu ergreifen, die es faschistischen Organisationen - ganz egal welcher Nationalität - unmöglich machen, ihr Unwesen zu treiben. Wären die Hinweise auf faschistische Umtriebe im Bereich der türkischen Mitbürger unserer Stadt früher ernst genommen worden, wäre der Mord an Celalettin Kesim möglicherweise nicht erfolgt.

HBV-Berlin:

Die Gewerkschaft HBV ist entsetzt darüber, daß Zahlreiche Hinweise der Gewerkschaften gegenüber dem Senat von Berlin über das politisch gefährliche Treiben türkischer Faschisten bis heute zu keiner Reaktion auf politischer Seite geführt hat.

Diese Erklärungen sind nicht aus der Luft gegriffen. Sie widerspiegeln die Realität.

DIE VERANTWORTLICHEN WURDEN OFT GEWARNT...

“GRAUE WÖLFE” – KEIN UNBEKANNTES WESEN...

“Graue Wölfe” haben nicht nur in der Türkei, sondern auch hierzulande sehr oft Schlagzeilen gemacht. Für den einigermaßen politisch informierten Bürger sind sie nicht unbekannt.

RUFEN WIR IN ERINNERUNG:

Der türkische Arbeiterverein in Recklinghausen veranstaltete am 23.2.78 gemeinsam mit dem DGB-Kreis eine Pressekonferenz. In ihrer Presseerklärung heißt es:

Seit ihrer Gründung verstärkt die türkische Idealistengemeinschaft Bochum, eine Nebenorganisation der MHP, ihre Organisationstätigkeit auch in der Umgebung. Mahmut Buyankara hat am 12.2.78 durch einen Überfall Nevzat Erkan hinterhältig ermordet und Turan Duman verletzt. Nevzat Erkan war 31, verheiratet, hinterläßt 2 Kinder und eine schwangere Frau...Die “grauen Wölfe” kommen jeden Abend nach Recklinghausen und Herfen. Sie terrorisieren Landsleute, drohen die Zeugen mit dem Tod, falls sie sprechen. Sollte die Bundesregierung nicht sofort die MHP und die Idealistenorganisationen verbieten und die Faschisten ausweisen, so würden weitere Ergebnisse folgen...Wir warnen.

SEIT TÜRKES – BESUCH GEWALTTÄTIGKEIT ZUGENOMMEN

Seit dem Türkes-Besuch Ende Oktober in der Bundesrepublik haben die Gewalttaten der “grauen Wölfe” neue Dimensionen erreicht. Verprügelt und verletzt werden nicht nur die von ihnen als Ecevit-Anhänger, Sozialist oder Kommunist bezeichneten Opponenten. Auch diejenigen die eine Zusammenarbeit mit ihnen verweigern, oder Leser der liberalen Tageszeitungen Milliyet und Cumhuriyet werden angegriffen. Auf Grund begreiflicher Umstände sind nur wenige der Opfer dazu bereit, bei den Gerichten und vor der Presse über diese Fälle zu berichten. Immer wieder erleben wir, daß diese Gewalttaten von Behörden und Polizeidienststellen verharmlost werden. Die Ermittlungen werden eingestellt, ohne den politischen Hintergrund der Angriffe überhaupt erforscht zu haben. So werden diese Fälle meist als “Familienfehden” abgetan.

Nach der Ermordung von Neset Danis in Hamburg und einer Reihe weiteren Gewalttaten, über die in Presse schon berichtet worden ist, kamen seit dem Türkes-Besuch folgende hinzu:

-Unmittelbar nach der Machtdemonstration in der Westfalenhalle verfolgten drei Autos mit “grauen Wölfen” einen Bus, mit dem eine Gruppe von Türken zu der Gegendemonstration der FIDEF gekommen waren. In einer Tankstelle konnte der Busfahrer die Polizei verständigen, so daß die Autos wieder wegfuhrten. Bevor sie gingen, drohten sie die Businsassen: “Auch euer Ecevit kann euch nicht mehr vor uns retten! Uns schützt die deutsche Polizei!” “Wir werden euch ausrotten!”

-Am Abend der Westfalenhalle-Demonstration terrorisierten die "grauen Wölfe" in Duisburg ihre Landsleute in einem Cafe, als diese den Besuch von Türke zu kritisieren wagten. Es kam zu einer Handgemenge ohne ernsthafte Folgen, weil das Zahlenverhältnis zugunsten der demokratischen Türken war.

-In einem Aufenthaltsraum der Fa. Hoesch, Dortmund, griff ein grauer Wolf einen türkischen Kollegen mit einer Flasche an, weil er mit seinen Beschimpfungen über die Teilnehmer einer Gegen-Türkes-Demonstration nicht einverstanden war. Es kam zu keinen ensthaften Verletzungen.

-In Herne wurde ein Türke, der auch als Folklore-Sänger bekannt ist, von den "grauen Wölfen" angegriffen, als er die Zusammenarbeit mit ihnen ablehnte. Er konnte durch Flucht aus dem Haus, in dem er festgehalten wurde, dem Tod entkommen.

-In Hamburg wurde ein türkischer Kollege, der am Bahnhof die Zeitung "Cumhuriyet" kaufte, von "grauen Wölfen" umzingelt. Nach einem Verhör, warum er nicht die nationale "Tercüman" liest, wurde er von mehreren "grauen Wölfen" verprügelt und schwer verletzt.

-In Waiblingen wurde ein Türke in einer Gaststätte von den "grauen Wölfen" erstochen. Er war schon seit langem von den "grauen Wölfen" verfolgt. Die acht Angreifer befinden sich noch auf freiem Fuß.

-In Stuttgart griffen zwei Brüder, die einschlägig als "grauer Wolf" bekannt sind, ihr Opfer an, nachdem sie ihn zuvor als "Kommunist" und "Feind des Islams" beleidigt hatten. Dabei war ihr Opfer der Gründer des dortigen "islamischen Vereins", der aber zunehmend unter den Einfluß der MHP geriet und jetzt den Namen "Nationalistischer Türkischer Kulturverein" trägt. Er hatte aus diesem Grund seine Mitarbeit eingestellt.

-In Hilden wurde ein älterer Türke verprügelt, nachdem man ihn zuvor beschimpft hatte, weil er die Zeitung "Milliyet" las. "Ihr Kommunisten werden alle vergast" "Hitler hat es mit euch richtig gemacht" waren einige der Äußerungen der Angreifer.

-In Duisburg-Huckingen wurden eine Reihe von türkischen Kollegen von den "grauen Wölfen" bedroht, falls sie weiterhin die Streikversammlungen der IG-Metall und der FIDEF besuchten, könnte ihnen was passieren. Sie deuteten Bombenanschläge auf das Streiklokal an.

-In Mannheim schlugen die "grauen Wölfe" auf einen ihrer früheren Mitarbeiter zu, weil er nicht mehr mit ihnen arbeiten wollte.

-In einer westfälischen Kleinstadt wurde der türkische Sozialbetreuer mit Morddrohungen traktiert, als er die Unterstützungen der von der MHP kontrollierten Korankurse ablehnte.

-In einer Zeche in der Nähe von Dortmund wurde ein türkischer Bergarbeiter von einem "grauen Wolf" unter Druck gesetzt, ihrer Organisation beizutreten. Wenn er das nicht täte, würde er aus Dortmund Freunde holen, die ihn "erledigen" würden.

-In Aachen wurde der aktive Mitarbeiter des Türkischen Arbeitervereins tätlich angegriffen. Die Täter, die seit längerer Zeit ihn verfolgt hatten, konnten entkommen.

-Am 7. März wurde der türkische Sozialarbeiter der Arbeiterwohlfahrt in Dillenburg, Ali Inceöz, von drei bewaffneten "grauen Wölfen" in seinem Büro überfallen und schwer verletzt. Als vorbildlicher Sozialarbeiter war er nicht nur unter seinen Landsleuten, sondern auch in den Gewerkschaftskreisen sehr beliebt. Ebenso wenig machte er keinen Hehl aus seiner Ablehnung faschistischen Gedankenguts und widersetzte sich energisch gegen die Versuche der "grauen Wölfe", ein im Ort bestehendes türkisches Zentrum unter ihre Kontrolle zu bringen. Die Polizei am Ort versucht immer noch, den blutigen, heimtückischen Überfall als "Privatfehde" herunterzuspielen.

-Am gleichen Tag wurde gegen abend die Wohnung des Sekretärs des FIDEF-Vereins in Hildesheim von "Unbekannten" beschossen. Die sofort herbeigerufene Polizei konnte zwar feststellen, daß die Schüsse von einer 6.35 mm Waffe abgegeben wurden, wollte aber nicht einmal eine Strafanzeige entgegennehmen.

"MHP" SENATOR BEIM HEROINSCHMUGGEL ERTAPPT

Wie auch verantwortliche Beamte im Bundeskriminalamt zugeben, sind die rechtsextremen Türken im Heroinhandel aktiv. Bereits 1972 wurde der MHP-Senator Kudret Bayhan an der französischen Grenze mit 140 kg Heroin verhaftet und zu 13 Jahren verurteilt. Er sitzt immer noch im Gefängnis.

Der nach Aussagen der Polizei wichtigste Heroinhändler in West-Berlin der türkische Nachtklubbesitzer Ismail Çakır hat jahrelang die MHP Organisationen mit Hunderttausenden von DM "Spenden" unterstützt.

VERBINDUNG ZU WAFFEN SCHMUGGLERN

Vor dem Militärgericht in Ankara wird zur Zeit das Verfahren gegen die arabischen Terroristen, die im Sommer 1979 die ägyptische Botschaft überfallen und mehrere Menschen ermordet hatten, geführt. Als ihr Komplize steht der MHP-Anhänger F. Erden, ein bekannter Waffenschmuggler unter Anklage. Sogar sein Rechtsanwalt ist MHP-Mitglied. Diese Beispiele sind nur einige aus der langen Liste der bekannt gewordenen Fälle.

TÜRKE TRAF SICH MIT STRAUß

Die Bundesrepublik ist für Türkes ein "beliebtes Reiseland". Er kommt des öfteren in die BRD und trifft sich (auch insgeheim) mit F.J. Strauß, gewissen CDU-Funktionären sowie türkischen Mitarbeitern des CIA-Senders Radio Liberty in München.

Wie bereits die IG-Metall Zeitung berichtete, macht der CSU-Sprecher in München keinen Hehl daraus, daß F.J. Strauß den Ex-Oberst Türkes und seine Gefolgschaft unterstützt.

ZUSAMMENARBEIT MIT DEUTSCHEN NEO-FASCHISTEN

Türkes und seine "grauen Wolfe" unterhalten enge Kontakte zu deutschen Neo-Nazis. Auf einem NPD-Parteitag in Köln traten türkische Faschisten als Ordner auf. Bekannt geworden ist ferner ein Schreiben von Türkes an seine Organisationen in der BRD, in dem er seine "Idealisten" ausdrücklich zur Zusammenarbeit mit der NPD ermahnt.

“TERCÜMAN” UND “ANADOLU” UNTERSTÜTZEN DIE “GRAUEN WÖLFE”

Die profaschistische türkische Tageszeitung “TERCÜMAN” und die in der BRD herausgegebene Wochenzeitung “ANADOLU” treten durch ihre aktive Unterstützung der “grauen Wölfe” hervor.

Am 30. Juli 79 berichtete “TERCÜMAN” folgendes:

Der türkische Kulturverein Frankfurt ist in ihr neues Haus umgezogen... Der Vorsitzende Selim Sefer gab in seiner Eröffnungsrede bekannt, daß im Verein Ringen, Boxen, Karate und Judo betrieben und tägliches Essen ausgegeben werde.

Ein Bilduntertitel lautet:

Die Vorstandsmitglieder erklären, daß sie ihre Aktivitäten immer zum besseren, zum schöneren entfalten werden.

VORSITZENDER IM GEFÄNGNIS

Dieser Vorsitzende, der immer besser und schöner arbeiten sollte, sitzt heute gemeinsam mit einem weiteren Mitglied wegen versuchten Tot-schlages im Gefängnis.

SCHULLEHRER PROPAGIERT “NEU-EROBERUNG EUROPAS”

Auch folgende Bildunterschrift ist bezeichnend für die Propoganda-methoden der “TERCÜMAN”:

Der Lehrer (!) Ali Rahmi lies in seiner Ansprache (Anspielung auf die Eroberungskriege des Osmanischen Reiches) darauf hin, daß die Aktivitäten solcher Vereine im Grunde die Neu-Eroberung Europas bedeuten.

Die Tatsache, daß Türkes-Anhänger wie Ali Rahmi in deutschen Schulen türkische Kinder unterrichten, muß Demokraten alarmieren. Sie sind insbesondere von den Demirel-Regierungen in großer Zahl in die Bundesrepublik geschickt worden.

KORANKURSE—

AUCH HIER MISCHEN DIE FASCHISTEN KRÄFTIG MIT

Da die Faschisten an sich mit ihren rassistischen und abenteuerlichen Parolen unter der türkischen Bevölkerung keine große Unterstützung finden, mißbrauchen sie die religiösen Gefühle. Mit einer geringen Zahl von disziplinierten und zentralgesteuerten MHP-Gefolgsleuten unterwandern sie ungehindert die zahlreichen Moscheenvereine und besetzen insbesondere die Vorstände. Die Mehrheit der Gläubigen in diesen Moscheenvereinen ist keineswegs mit den Zielen und Praktiken der MHP einverstanden. Sie verfügen jedoch nicht über genügend politische Erfahrung, um Widerstand leisten zu können. Auf diese Weise verwandeln sich die Gebetsräume zu Propogandastätten für die faschistische Ideologie und sogar in Waffenlager für die Terroristen. Über diese Aktivitäten heißt es in dem Rechenschaftsbericht des Vorstandes der TÜRK-FÖDERATION an die Vertreterversammlung im Herbst 1979 in Schwarzborn:

... Wir sind auf dem Wege, uns zu einer großen Föderation zu entwickeln. Wir haben viele Koranabende veranstaltet und wir haben religiöse Konferenzen abgehalten. Damit wollen wir unser Nationalgefühl erweitern und festigen. Wir haben den Generalvorsitzenden (Türkes) nach Deutschland geholt und mit ihm Veran-

staltungen abgehalten. Unsere Rentenkomitees und unsere mohammedanische Kinderkomitees haben gute Arbeit geleistet, um die türkischen Kinder im Koran zu unterrichten...

Aus dem Bericht eines Zuhörers:

In einem Vortrag über den "Nationalismus im Islam", der am 30.9.78 von der türkischen Gemeinschaft Reutlingen (Mitglied der TÜRK-FÖDERATION) veranstaltet wurde, machte der Referent übermäßig die Propaganda der nationalistischen Bewegungspartei (MHP), lobte die "idealistische Jugend", nannte diejenigen, die keine Idealisten sind, Kommunisten ... Er sagte wortwörtlich: "Die Türkische Fernseh- und Rundfunkanstalt (TRT) macht die Propaganda der Republikanischen Volkspartei (CHP). Das wird so lange dauern bis Ecevit an Galgen geführt, auf Speer gesetzt wird. Habt keine Angst vor dem Tod...Die Idealisten werden ins Paradies gehen!"

ZUSAMMENARBEIT DER "MHP" MIT DER DEMIREL REGIERUNG

Die "grauen Wölfe" genießen zunehmend die Unterstützung der MHP Anhänger, die unter den verschiedenen Demirel-Regierungen in die Schlüsselstellen der staatlichen Organe eingeschleust wurden: Der Staatssekretär des türkischen Amtes für Religion, ein Imam, besucht die BRD. Ausgerechnet im türkischen Kulturverein Frankfurt (Mitglied der TÜRK-FÖDERATION) betet er und unterhält sich mit den führenden "grauen Wölfen". Er posiert gemeinsam mit dem Vorsitzenden der TÜRK-FÖDERATION Serdar Celebi.

Das die TÜRK-FÖDERATION eine faschistische Organisation, eine Tarnorganisation der MHP ist, kann nicht bestritten werden. Daß sie zu allem, zum Mord und Terror bereit ist, wird durch die lange Liste ihrer Gewalttaten erwiesen. Daß sie sich zum blinden Gehorsam gegenüber ihrem Führer verpflichtet fühlen, erklären sie selbst. Wir zitieren hierzu weiter aus der Veranstaltung in Schwarzenborn. Der Vorsitzende Lokman Kundakci sagte:

...Ich stehe zur Verfügung für unseren Führer Türkes. Die in Europa von meinen Führer gegebenen Befehle werde ich mit voller Disziplin ausführen. Ich erwarte von euch allen solche Disziplin.

Der neue Vorsitzende Serdar Celebi:

...Ich bin ohne Einschränkung bereit für unseren heiligen Krieg. Das ist für jeden, der hören und verstehen will, eine deutliche Sprache.

VERBOT DER "TÜRK-FÖDERATION" NOTWENDIG

Wir fragen: Worauf warten die Verantwortlichen Stellen in der BRD und in West-Berlin? Die MHP-Terrororganisationen müssen unverzüglich verboten und ihre verantwortlichen Leiter müssen ausgewiesen werden. Dem unbehinderten Treiben der "grauen Wölfe" muß ein Ende gesetzt. Diese dringende Forderung wird bereits von einem großen Teil der demokratischen Öffentlichkeit erhoben.

8.

GEWERKSCHAFTEN FORDERN VERBOT DER FASCHISTISCHEN ORGANISATIONEN So heißt es im IG-Metall Pressedienst vom 8.1.80:

Die IG Metall sei durch diese weitere Eskalation der Gewalt und durch die Tötung des Kollegen Celalettin Kesim in besonderer Weise betroffen und fordert erneut und dringlich das Verbot aller faschistischen Vereine sowie die sofortige Ausweisung aller Aktivisten, die sich nachweisbar kriminell in solchen Vereinigungen betätigen.

DGB-Berlin:

Über das Verbot derartiger Organisationen und Vereine und die Ausweisung derer, die sich zu diesen Gruppierungen bekennen, hinaus fordert der DGB den Senat auf, größte Anstrengungen zu unternehmen, damit die türkischen Mitbürger unserer Stadt stärker integriert werden und rechtsradikale Vereinigungen, die ihr Potential aus Unzufriedenheit und Verzweiflung schöpfen, keinen Zulauf mehr bekommen.

IG-Metall Berlin:

Die IG-Metall hatte sie unlängst wiederholt auf das Treiben der türkischen Faschisten aufmerksam gemacht und das Verbot dieser Vereine und die Ausweisung der dafür Verantwortlichen gefordert. Auch der DGB hatte bereits vor einigen Jahren zum ersten Male die zuständigen Stellen vor der immensen Gefahr der faschistischen völkerverhetzenden Aktivitäten für das friedliche Zusammenleben der Türken und Deutschen in unserer Stadt gewarnt.

IG-Metall Essen beantragte bereits früher das Verbot der "grauen Wölfe" Zahlreiche demokratische Organisationen und Persönlichkeiten schließen sich dieser Forderung an!

WEITERE BLUTTATEN MÜSSEN VERHINDERT WERDEN

Wir fordern eindringlich alle, die es mit der Demokratie Ernst meinen, ihre Stimme zu erheben, damit weitere Bluttaten durch die Faschisten verhindert werden können:

- Sofortige Festnahme und Bestrafung der Mörder und ihrer Drahtzieher!
- Unverzügliche Schließung und Verbot aller faschistischen Organisationen, voran der TÜRK-FÖDERATION und all ihrer Mitgliedsvereine und Ausweisung ihrer Führer!
- Aufdeckung und Schließung der Schieß-, Karate- und ähnlichen Aktivitäten in den Moscheen und Korankursen!
- Aufdeckung der Verbindungen der faschistischen Organisationen mit dem Heroin- und Waffenschmuggel bzw -handel!

Herausgeber:
FİDEF
KOMKAR
KDİD

„TÜRKEI- Informationen“

DIE GENERÄLE DROHEN

Die politische Krise in der Türkei ist durch die „Warnung“ der Generallität am 1.1.80, in der sie sich für die beschleunigte Verabschiedung anti-demokratischer Gesetze einsetzen, in eine neue Phase getreten. Der ständig zunehmende Terror der „grauen Wölfe“ sowie die abenteuerlichen Aktionen einer handvoll ultralinker Desperados wird zum Vorwand genommen, um erneut das Versammlungs-, das Vereins- und das Demonstrationsgesetz zu ändern, die Rechte der Gewerkschaften zu beschneiden und die Befugnisse der Polizei gegenüber den Bürgern wesentlich zu erweitern.

WAS STECKT HINTER MILITÄRS-ULTIMATOM

Im Auftrag des Großkapitals und der ausländischen Monopole zielen die Generäle insbesondere gegen die kämpferischen Organisationen der Arbeiter, der Angestellten und der Jugend sowie gegen das Freiheitsstreben des kurdischen Volkes. Ihr unmittelbares Ziel, das Einschwenken der Führung der Republikanischen Volkspartei auf die durch und durch anti-demokratische Linie der Demirel-Regierung, haben sie bereits erreicht. Nach diesem Wink mit dem Zaunpfahl befürworten nun Ecevit und Demirel gemeinsam die anti-demokratischen Gesetzesänderungen als „notwendig für die Erhaltung der staatlichen Ordnung und der Einheit“.

Massenverhaftung von Schülern, die sich anlässlich des Jahrestages der Massaker von Kahramanmaraş an einem Unterrichtsboykott beteiligt hatten, durch die Armee.



DEMOKRATISCHE VERBÄNDE UND VEREINE VERBOTEN

In den letzten Wochen und Monaten wurden die größten fortschrittlichen Verbände und Vereine geschlossen und ihre Führer wurden verhaftet, obwohl gegen keine von diesen Vereinen auch nur eine einzige Verwicklung in terroristische oder anarchistische Aktionen geltend gemacht werden konnte. Darunter befinden sich unter anderen TÖB-DER (der türkische Lehrerverband), IKD (Verein der fortschrittlichen Frauen, der größte Frauenverband der Türkei), Genc-Öncü (sozialistischer Jugendverband), IGD (Verein der fortschrittlichen Jugend, eine der größten Jugendorganisationen der Türkei), sowie weitere Berufsverbände von Beamten und Angestellten.

GEWERKSCHAFTLER VERHAFTET

Mitte Januar wurde der Geschäftsführende Vorstand der größten Metallarbeiter Gewerkschaft, MADEN-IS, die sich mitten in Tarifverhandlungen befindet, verhaftet und vor ein Kriegsgericht gestellt. Der Militärstaatsanwalt klagt wegen "kommunistische Propaganda" und beantragt 6 Jahre Gefängnis, weil auf dem letzten Gewerkschaftskongress der MADEN-IS die "Internationale" gesungen wurde! Gleichzeitig wurden unter dem gleichen Vorwand die Vorsitzenden von zwei weiteren Gewerkschaften verhaftet.

ARBEITGEBER- VERBANDS CHEF ZUM STAATSEKRETÄR

Dieses vorgehen gegen MADEN-IS kann erst richtig eingeschätzt werden wenn man bedenkt, daß vor wenigen Wochen der Vorsitzende des Arbeitgeberverbandes der Metallindustrie (MESS), Turgut Özal, mit dem MADEN-IS gegenwärtig Tarifverhandlungen führt, zum Staatssekretär für Wirtschaft ernannt worden ist und damit praktisch die gesamte Wirtschaftspolitik des Landes in den Händen hält.

Die tiefe politische Krise in der Türkei ist durch einen beispiellosen Terror der faschistischen Mordbanden geprägt, der schon über 2000 Menschen zum Opfer gefallen sind. Allein im Dezember 1979 wurden 157 Menschen aus politischen Gründen ermordet.



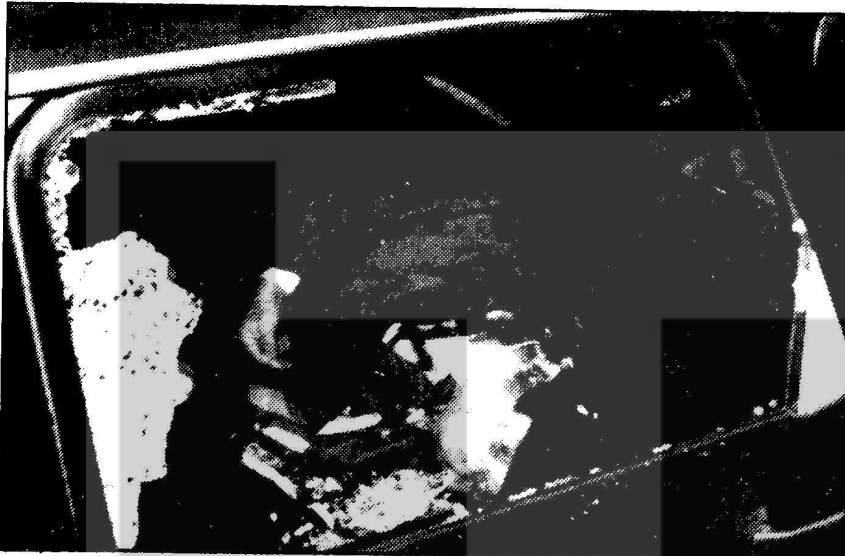
Zerstückelte Leichen nach einem Bombenanschlag auf ein Cafe-Haus in Istanbul, das von Linken als Treffpunkt benutzt wurde. Diesem Anschlag sind 6 Menschen zum Opfer gefallen.



GEZIELTER TERROR GEGEN DEMOKRATEN UND ENGAGIERTE WISSENSCHAFTLER

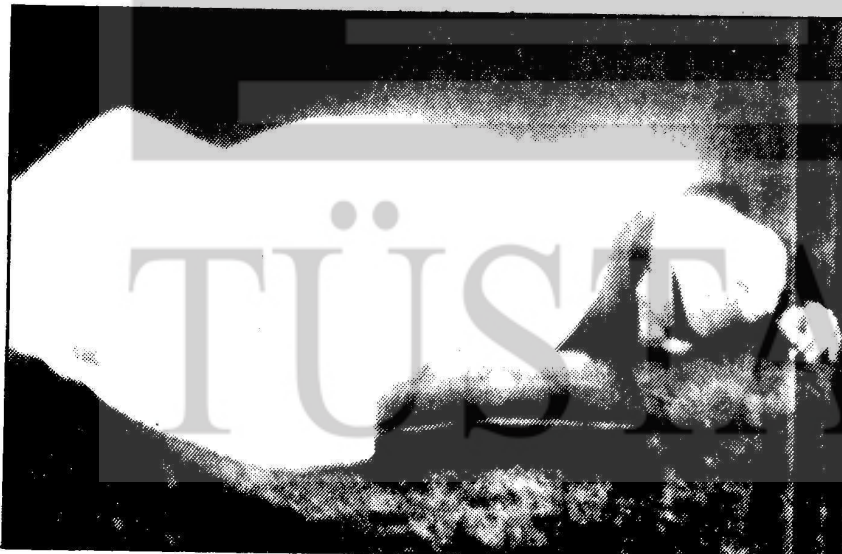
Talip ÖZTÜRK: Ehemaliger Vorsitzender des Lehrerverbandes TÖB-
DER, Istanbul (größter Bezirksverband). Am 17.11.79 gegen 13 Uhr
töteten drei Mörder diesen bekannten Vertreter der Lehrerschaft mit
Pistolenschüssen. Öztürk, geboren 1947, war verheiratet und hatte
drei Kinder. Er wurde von den Faschisten vor der Schule erschossen,
an der er als Lehrer tätig war.

Professor Ümit Yasar DOGANAY: Rechtswissenschaftler, stellvertr.
Dekan der politologischen Fakultät der Universität Istanbul. Doganay
wurde am 20.11.79 vor seinem Haus beim Einsteigen in seinen
Dienstwagen erschossen. In seinem Körper wurden 23 Einschüsse
festgestellt. Doganay hatte sich in Freiburg promoviert. Er war
verheiratet und hatte drei Kinder. Doganay war durch sein demo-
kratisches Engagement bekannt und beliebt.



*Professor Ümit Doganay, starb
im Kugelhagel der Faschisten.*

Professor Orhan Cavit TÜTENGİL: Leiter der soziologischen Abtei-
lung der Universität Istanbul und renommierter Sozialwissenschaftler
der Türkei, der sich insbesondere mit der Soziologie des Dorfes be-
faßte. Tütengil wurde am 7.12.79 von vier Mördern vor seinem
Haus durch Schüsse aus automatischen Pistolen erschossen. Er war
1921 geboren, verheiratet und hatte zwei Kinder. Tütengil hatte
sich wiederholt öffentlich gegen die faschistischen §§ 141 und 142
des türkischen StGB gestellt.



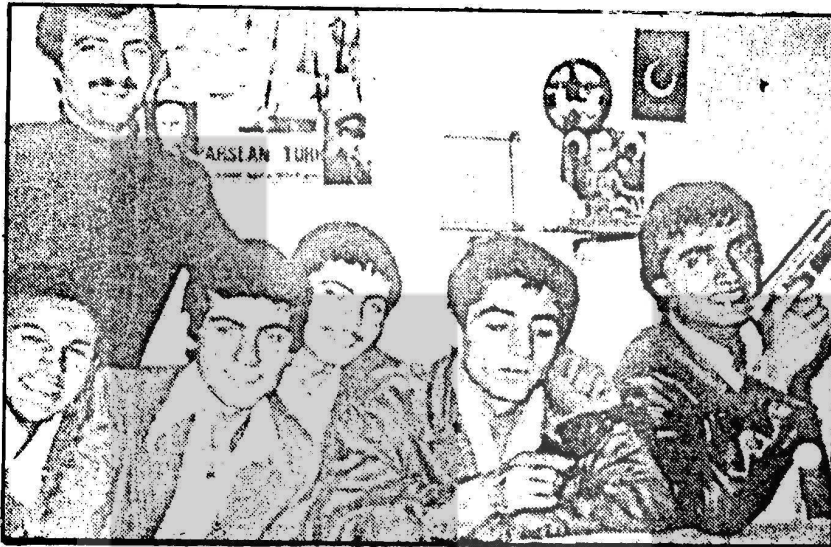
*Professor Cavit Tütengil, wurde
vor seinem Haus erschossen.*

“MHP” DIRIGIERT DEN TERROR

Trotz unzähliger materieller Beweise, die die “MHP” als das organisatorische Zentrum des faschistischen Terrors ausweisen und obschon Dutzende ihrer Mitglieder wegen Mordes verurteilt und Hunderte verhaftet worden sind, werden noch immer keinerlei Maßnahmen getroffen, um diese Terror-Zentrale auszuschalten.

Wir zitieren im folgenden einige Passagen aus den Aussagen von “MHP”-Terroristen, die wegen Mordes vor Gericht stehen. Es sind durchweg sehr jugendliche Täter, die zumeist als bloße Werkzeuge eingesetzt worden sind. Die eigentlichen Verantwortlichen, die Drahtzieher, blieben bis heute unbehelligt.

TERRORISTEN SAGEN AUS:



Die Polit-Banditen der MHP genießen eine Art Immunität. Selbst wenn sie wie hier offen mit ihren Waffen für ein Zeitungs-bild posieren, bleiben sie völlig unbehelligt.

MORD ALS ZEITVERTREIB



Die Aussage von Yusuf AKTAS: “Etwa vor einem Monat haben wir in Örnektepe (Ortsverwaltung der “MHP”-Jugendorganisation) übernachtet. Am nächsten Tag wollten wir mit F. TÜYSÜZ in die “MHP”-Ortsverwaltung in Sisli gehen. Unterwegs zeigte uns TÜYSÜZ jemanden und meinte, daß wir ihn verfolgen sollten. Der von uns Verfolgte wollte in einen Bus einsteigen. TÜYSÜZ sagte, ‘der Kerl ist bestimmt von den Kommunisten’ und erschöß ihn.” (Anka-Pressagentur, 11.11.78)

Ferhat TÜYSÜZ, für den der Staatsanwalt wegen verschiedener terroristischer Delikte insgesamt 200 Jahre Freiheitsstrafe beantragte, sagte aus: “Eines Tages haben wir uns gelangweilt und haben jemanden zum Erschießen gesucht.” (Anka-Pressagentur, 11.11.78)

**“...Sollte ich umkehren,
schlägt mich tot!..
Schlagt alle tot, die
unsere Sache
mitgemacht haben
und umkehren wollen!..”**

*Zitat aus einem Grußschreiben
des MHPVorsitzenden Türkes*

Mevlut CELIK sagte aus: “Im “MHP”-Jugendlokal habe ich mich mit T. KULAC, I. BABAL und F. TÜYSÜZ getroffen. Später haben wir zu zweit vor dem Lokal Wache gehalten. T. KULAC hat einen Passanten erwischt und ihn zu uns gebracht. Wir haben ihn vernommen und geschlagen. Später sagte T. KULAC, ‘er hat uns erkannt, wir müssen ihn erschießen.’ Später haben wir erfahren, daß es sich bei dem Erschossenen um Mustafa YASAR, einen Lehrer, handelte. Nachdem er auf den Boden fiel, sagten wir, ‘fertig’. Danach habe ich meine Waffe an F. TÜYSÜZ zurückgegeben. Wir haben die Nacht in der “MHP”-Ortsverwaltung in Sisli verbracht.” (Anka-Pressagentur, 11.11.78)

Die faschistische MHP rekrutiert ihre Terrorbanden zumeist unter Jugendlichen, die kaum der Kindheit entwachsen sind und folglich besonders leicht manipuliert werden können. Die in der Türkei verbreitete Arbeitslosigkeit und die perspektivlose Lage der meisten Jugendlichen schaffen hierzu günstige Voraussetzungen. Wenn sie einmal auf diese Bahn geraten sind, ist es äußerst schwierig (und auch lebensgefährlich!) sich davon loszureißen. Selbstverständlich gibt es auch zahlreiche entwurzelte und kriminelle Elemente, die sich durch ihre Beteiligung an diesem "von staatswegen" geduldeten, sogar geförderten Banditentum persönliche Vorteile erhoffen und auch tatsächlich erhalten.

"MHP" ABGEORDNETEN :

"ANSTIFTUNG ZUM MORD"

Der Militärstaatsanwalt beim Kriegsgericht von Ankara hat ein Verfahren wegen Anstiftung zum Mord gegen drei leitende Funktionäre von MHP beantragt. Darunter befinden sich der stellvertretende Generalsekretär der MHP, Nevzat KÖSEOGLU und der MHP-Abgeordnete von Konya, Ihsan Kabadayi.

"MHP" IN DEN BOTSCHAFTS- ÜBERFALL VERWICKELT

Der türkische Komplize der arabischen Terroristen, die im August dieses Jahres die ägyptische Botschaft in Ankara überfallen und dabei drei Menschen ermordet hatten, wird von einem MHP-Rechtsanwalt verteidigt. Ömer Faruk Erden, der die Terroristen mit Waffen ausgerüstet und auf seinem Landgut beherbergt hatte, ist ein MHP-Anhänger. Erden wird gegenwärtig von dem Rechtsanwalt Can Özbay (MHP-Mitglied) verteidigt. C. Özbay hatte auch die Verteidigung von Ibrahim Ciftci übernommen, der wegen der Ermordung von 7 Mitgliedern der Arbeiterpartei angeklagt ist.

HEROIN-HANDEL FÜR DIE PARTEI: HAUPTSACHE DAß KASSE STIMMT...

Zur Finanzierung ihrer Aktivitäten betreibt die MHP Heroin- und Waffenschmuggel, wobei sie sich auf ihre "Auslandsorganisation" stützen kann. Erich Strass, der für Rauschgift zuständige leitende Kriminaldirektor beim Bundeskriminalamt erklärte im STERN Nr 52/1979, "daß auch rechtsextreme Türken hinter dem Heroinhandel stehen". Vor einigen Wochen wurde in West-Berlin der MHP-Anhänger und Nachtclubbesitzer Ismail Cakir verhaftet. Die Polizei nannte I. Cakir, der der MHP kürzlich 500 000 DM gespendet hatte, "den wichtigsten Heroinhändler Berlins".

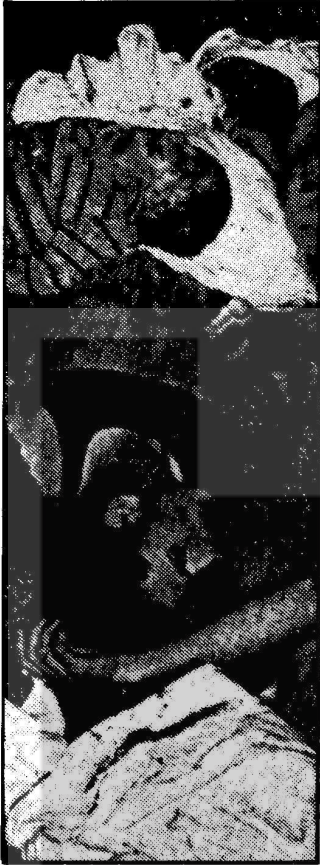
1972 wurde der MHP Senator Kudret Bayhan mit 140 kg Heroin in seinem Wagen an der italienisch-französischen Grenze verhaftet und in Paris zu 13 Jahren Zuchthaus verurteilt, wo er seitdem einsitzt.

HEROIN- HÄNDLER ALS POLIZEICHEF

Zahit AVCIBASIOGLU, der von der neuen Demirel-Regierung zum Leiter der Rauschgiftabteilung der Istanbuler Polizei ernannt wurde, hatte Pech. Noch bevor seine Ernennungsurkunde von dem Staatspräsidenten unterschrieben werden konnte, wurde Z. AVCIBASIOGLU mit über 13 kg Heroin festgenommen. Dieser Vorfall wirft ein bezeichnendes Licht auf die "Vertrauenspersonen" dieser Regierung. Auf der anderen Seite müssen wir auch zugeben; daß der Mann auf jeden Fall Sachkenntnis gehabt hätte.

Das zutiefst menschenfeindliche Wesen der MHP-Faschisten wird nicht zulezt in diesen Heroingeschäften sichtbar. Bei der Einschätzung der MHP müssen auch ihre unmittelbaren Opfer, d.h. tausende von Rauschgiftsüchtigen in Westeuropa berücksichtigt werden.

Die "Grauen Wölfe" und Armeeeinheiten terrorisieren "Türkei-Kurdistan"



In Kahramanmaras organisierte die MHP am 24.12.78 einen Massaker, bei dem nicht einmal dreijährige Kinder verschont wurden.

Neben den anderen nationalen Minderheiten leben in der Türkei etwa 8 Millionen Kurden in einem geographisch zusammenhängenden Gebiet im Osten (Kurdistan). Die jahrzehntelange Unterdrückung durch die türkische Bourgeoisie, die oft äußerst blutige Formen angenommen hat; konnte den Widerstandswillen des kurdischen Volkes nicht brechen. Die offizielle Politik der türkischen Regierung heißt auch heute gewaltsame Assimilation. Die Existenz von Kurden wird geleugnet. Das geht sogar so weit, daß die staatliche Fernseh- und Rundfunkanstalt in ihren Nachrichten über die Ereignisse in Iran, es peinlichst vermeidet, von Kurden zu sprechen und umständliche Umschreibungen wie etwa "besondere ethnische Gruppen" verwendet. Oft genügt es auch für Nicht-Kurden, allein die Existenz von Kurden innerhalb der Türkei zur Kenntnis zu nehmen, um zum Staatsfeind abgestempelt zu werden.

So wurde z.B. der bekannte Soziologe Dr. Ismail BESIKCI, der in seinen wissenschaftlichen Arbeiten die gesellschaftlichen Verhältnisse im türkisch-Kurdistan untersucht hatte, 1972 allein aufgrund dieser Arbeiten zu 15 Jahren Zuchthaus verurteilt. Er konnte erst 1974, aufgrund einer Generalamnestie das Gefängnis verlassen.

Ihre hartknäckige Weigerung, die Existenz des kurdischen Volkes in der Türkei zuzugeben hindert die türkischen Regierungen jedoch nicht daran, die angebliche Gefahr eines kurdischen Aufstandes als Vorwand für die Beschneidung bzw. Aufhebung der demokratischen Rechte und Freiheiten zu benutzen. In den türkischen Teilen Kurdistans herrscht ständig ein defacto Kriegsrecht, selbst die elementarsten Rechte, wie zum Beispiel die Benutzung der eigenen Muttersprache, werden mit Füßen getreten. Diese Situation verschärft sich gegenwärtig noch mehr. Wie auch früher, bildet die verstärkte Unterdrückung des kurdischen Volkes auch heute einen integralen Teil der anti-demokratischen Entwicklung.



In den kurdischen Gebieten der Türkei herrscht ständig ein de-facto Kriegsrecht.



Das kurdische Volk lebt unter der ständigen Bedrohung der besonderen 'Kommando-Einheiten', die vorwiegend in Kurdistan eingesetzt werden.

Ein Mörder im Vorstand der Türk-Föderation / BRD

Was in Essen, Düsseldorf, Nürnberg, Dortmund und vielen anderen Städten unmöglich war, geschah jetzt im CDU-regierten Bergisch Gladbach: am 15.-16. März führte dort die Dachorganisation der "Grauen Wölfe" in Westeuropa, die "Europäische Föderation der Idealistisch-demokratischen Türkenvereine" ihr zweites Jahrestreffen durch. Die Stadt hatte den "Grauen Wölfen" hierfür ausgerechnet ein Gymnasium zur Verfügung gestellt. "Wir haben keine Bedenken" erklärte Amtsleiter Scholl (Schulamt) auch dann noch, als auch ihm hätte klar sein müssen, wer in dem von ihm verwalteten Gebäude tagen wollte und mit welchem Programm. Und Herr Fell (CDU), Stadtdirektor in Bergisch Gladbach, konnte oder wollte den Zusammenhang zwischen dem anmietenden "Grossen Idealisten Verein Köln" und den "Grauen Wölfen" trotz einschlägigen Verfassungsschutzberichten und Pressemeldungen "nicht eindeutig erkennen". Das Treffen der türkischen Faschisten wurde durch massiven Polizeieinsatz von der Öffentlichkeit abgeriegelt. Einige Hundert traniierte Saalschutz-Leute wurden eingesetzt, um unerwünschte Beobachter, darunter alle deutschen Journalisten, fernzuhalten.

In der Veranstaltung, an der wiederum auch führende MHP-Funktionäre beteiligt waren, wurde der neue Vorstand gewählt und die politische Linie der "Grauen Wölfe" für das nächste Jahr festgelegt. Erster Vorsitzender bleibt weiterhin Serdar Celebi - ein ehemaliger führender Funktionär des MHP-Bezirksvorstandes Sisli, der Ende 1978 von Faschisten-Führer Türkesch persönlich in die Bundesrepublik geschickt wurde. Neu im Vorstand ist Ali Batman - ehemaliger Chef der Dachorganisation der "Grauen Wölfe"

Wegen Mord an Uni-Dozent zu 33 Jahre Haft verurteilt. Auf freiem Fuß in der BRD

Ali Batman ist ein rechtskräftig verurteilter Mörder. Er und andere Gesinnungsgenossen hatten am 13.4.1970 in der medizinischen Fakultät der Universität Ankara den 37 jährigen Mediziner Dr. Necdet Güclü kaltblütig erschossen. Als einer der wenigen faschistischen Mörder, die zur Rechenschaft gezogen wurden, wurde Ali Batman zu 33 Jahren Gefängnis verurteilt. In Folge der Generalamnestie jedoch, die 1974 von der Ecevit Regierung verkündet wurde, wurde er wieder auf freien Fuß gesetzt.

Die Tatsache, daß dieser Mörder in den Vorstand der TÜRK-FÖDERATION gewählt wurde, enthüllt besser als ein Dutzend Programme die eigentlichen Pläne der türkischen Faschisten in der Bundesrepublik.

CDU - Politiker beschafft (!) fiktive Arbeitsplätze für führende "Wölfe"

Bereits in den vergangenen Jahren wurde offensichtlich, daß die türkischen Faschisten neben der NPD auch durch starke Gruppen innerhalb der CDU/CSU unterstützt werden. So empfing der CSU-Chef und Kanzlerkandidat F.J. Strauß im Mai 1978 den Faschisten-Chef Türkesch und sagte ihm für die Türkei wie für die Bundesrepublik jegliche Hilfe zu ("Der Spiegel" Nr. 9/1980 berichtete darüber). Die praktische Abwicklung dieser Hilfe vollzieht sich unter anderem über den Historiker und CDU-Rechtsausen Dr. H.- E. Kannapin aus Schwalmbach, Mitorganisator des ersten Jahrestreffens der "Grauen Wölfe" in Schwarzenborn. Dieser Kannapin hat es als einflußreicher CDU-Stadverordneter geschafft, durch angebliche Beschäftigung in seinem fiktiven "Türkei-Institut" in seiner

Wohnung (3578 Schwalmstadt, Mainzergasse 2), den führenden Grauen Wölfen, Lokman Kundakci (Vorsitzender der Türk-Föderation bis 1979) und seinem Nachfolger Serdar Celebi Aufenthalts- und Arbeitserlaubnisse als "wissenschaftliche Mitarbeiter" zu verschaffen. Dr. Kannapin ist gleichzeitig ein enger Freund des ehemaligen CDU-Innenminister von Rheinland-Pfalz, H. Schwarz, der als Kontakmann zu Türkesch gilt.

Gleichzeitig hielt sich in Bonn eine Delegation des türkischen Kulturministeriums auf, die nach Aussage der rechtsextremistischen Wochenzeitung Anadolu die Aufgabe hat, alle "linken" türkischen Lehrer in der Bundesrepublik zu säubern und durch "wahre Nationalisten" zu ersetzen. Die Tätigkeit dieser von den Bundes- und Landesbehörden hofierten Delegation ist ebenfalls ein Skandal, der die Zusammenarbeit rechter Kreise der Bundesrepublik und der Türkei verdeutlicht.

Internationale Anti-Drogen-Organisation: in der türkischen Regierung "Drogenhändler Türkesch"

Die "Anti-Drogen-Koalition", eine internationale Organisation, die sich der Bekämpfung des Rauschgiftes verschrieben hat, bestätigt ebenfalls das Engagement der türkischen Faschisten im Heroinhandel. In einer ihrer Publikationen unter dem Titel "Krieg dem Rauschgift!" (herausgegeben von Dr. med. Rolf Pauls, Wiesbaden) heißt es unter anderem: "Nach jüngsten polizeilichen Ermittlungen sind politische Parteien der Türkei, so Türkesch Nationale Bewegungspartei und ihre Organisation Grauen Wölfe und die sunnitisch-islamische Nationale Heilspartei Erbakans ebenfalls in das Rauschgiftskandal verwickelt." Weiter unten wird ein wirtschaftliches Hilfsprogramm für die Türkei gefordert, da sonst "bald ... Drogenhändler wie Erbakan und Türkesch in der türkischen Regierung sitzen" würden.

Herausgeber:

FIDEF: Föderation der Türkischen Arbeitervereine in der BRD. e.V.

KOMKAR: Kurdische Arbeiter Föderation in der BRD

KDID: Fortschrittlich-Demokratische Arbeitervereine Kurdistans